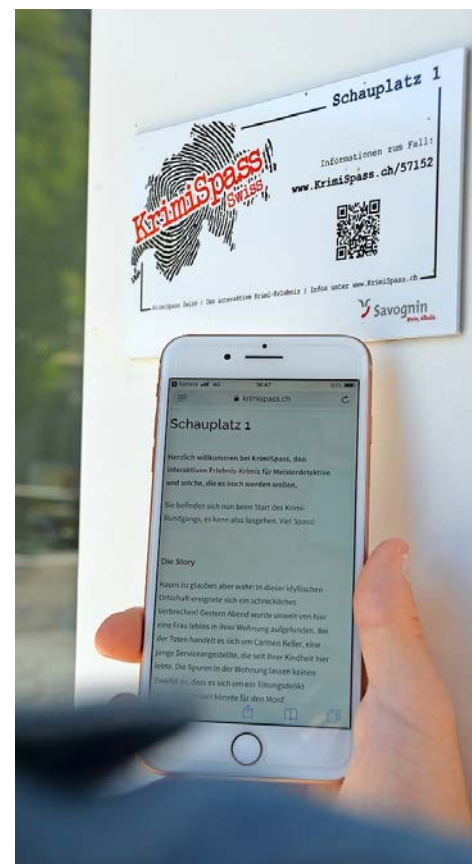




Im idyllischen Bergdorf Bivio ereignet sich ein Mord.



Der QR-Code wird mit dem Smartphone gescannt.

«WIE LAUTET DER NAME DES MÖRDERS?»

Als Meisterdetektive in Bivio unterwegs – ein Erlebnisbericht

Von Loredana Pianegonda-Todisco

Bivio: ein malerisches kleines Örtchen, ruhig und überschaubar mit einer bunten Flora umrahmt von Bergspitzen. Das kleine Bergdorf, auch bekannt als «die Perle am Julier», lockt zahlreiche Feriengäste und Touristen an. Ob im Sommer oder Winter, hier kommt man her, um sich zu erholen und um die Natur zu geniessen. Bivio ist idyllisch – aber auch aufregend. Erst kürzlich hat sich im Bergdorf ein schreckliches Verbrechen ereignet. Ein Mord, um genau zu sein.

Während der Spurensuche Bivio entdecken

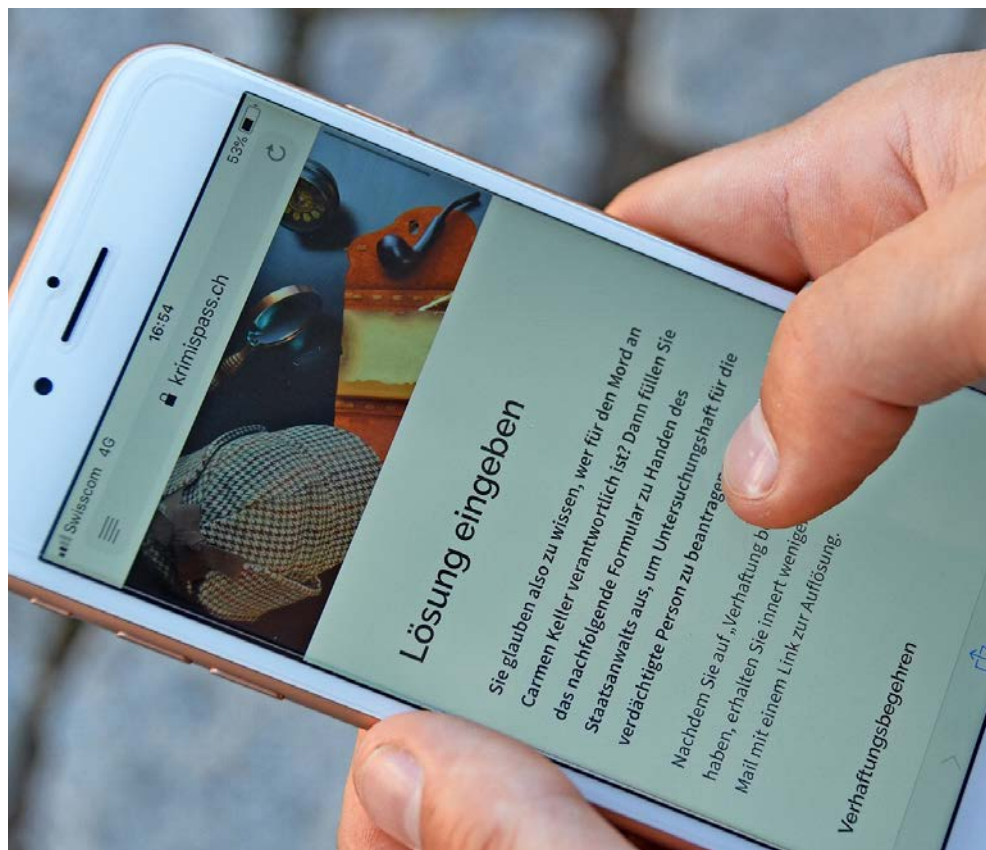
Nun gut, der Mord an Carmen Keller, eine Serviceangestellte, die seit ihrer Kindheit in Bivio lebt, ist reine Fiktion und der Fantasie von Informatiker und Hobbyautor David Baumgartner entsprungen. Er ist der Initiant von Krimispass Schweiz. Dabei handelt es sich um ein interaktives Erlebnis, das seit Juni neu auch in Bivio und Savognin angeboten wird. Mithilfe des Smartphones gilt es, einen Mordfall zu lösen. Und genau das habe ich jetzt vor.

Ich bin nicht alleine unterwegs, sondern habe Unterstützung mitgebracht. Kommissarin und Kommissar Pianegonda sind bereit, den mysteriösen Mordfall zu lösen.

Na ja, fast: Denn Kommissar Pianegonda scheint von der Autofahrt nach Bivio hungrig geworden zu sein. Also setzen wir uns zuerst auf eine Bank beim Dorfeingang, essen ein Sandwich und lassen die Landschaft auf uns wirken. Schliesslich denkt es sich mit vollem Magen besser.



Alle wichtigen Hinweise werden notiert.



Kommissar Pianegonda kennt den Namen des Mörders.

Bilder Loredana Pianegonda

Nach der kleinen Zwischenverpflegung geht es für uns ans Lösen des Mordfalles. Für die Spurensuche durch Bivio haben wir ein internetfähiges Smartphone mit vollem Akku, ein Notizbuch und Schreibzeug dabei. Die nötige Registrierung für die Teilnahme am Krimispass unter www.krimispass.ch/bivio habe ich bereits zu Hause vorgenommen. Um den Fall zu lösen, müssen Sie verschiedene Schauplätze in Bivio besuchen», lese ich in der Spielanleitung. Wo sich die Schauplätze befinden und in welcher Reihenfolge wir sie am besten abklappern, ist mir bei der Registrierung mitgeteilt worden. An allen Schauplätzen befindet sich eine Hinweistafel.

Der Richtige soll festgenommen werden

Den ersten Schauplatz finden wir problemlos. Er liegt in der Nähe des öffentlichen Parkplatzes am Dorfeingang. Mit der Kamera-App scannen wir den QR-Code auf der Hinweistafel und erhalten die ersten Indizien. Unsere Kollegen von der Spurensicherung sind am Tatort gewesen und haben einige Fotos in der Wohnung von Carmen Keller gemacht. Wir schauen uns die Bilder an und notieren alles, was uns besonders verdächtig erscheint.

Die Neugier steigt. Wir verlieren keine Zeit und suchen nach dem zweiten Schauplatz. Wir finden die Hinweistafel bei einer Brücke und dürfen uns die Zeugenaussage von Carmen Kellers Nachbarin anhören. Wieder machen wir uns No-

tizen. Der Schauplatz 3 muss als Nächstes gefunden werden.

So arbeiten wir uns schrittweise vor. Wir befragen verschiedene Personen aus dem näheren Umfeld des Opfers, unterhalten uns mit unseren Kollegen von der Spurensicherung, analysieren Verbindungsdaten von Carmen Kellers Handy und erhalten nützliche Informationen von ihrem Chef. Der Kreis der Verdächtigen wird immer kleiner. Wir haben sogar eine Vermutung, wer der Täter sein könnte.

Noch wollen wir aber nichts überstürzen. Bei Schauplatz 8 erhalten wir die DNA-Spuren, die in der Wohnung von Carmen Keller gefunden worden sind. Unser Verdacht scheint sich immer mehr zu bestätigen. Und dann erhalten wir einen Anruf, der uns aus der Bahn wirft. Ein Blick auf das Smartphone zeigt: Das Telefongespräch ist unser letzter Hinweis. Wir kommen ins Grübeln. Wer ist nun der Mörder?

Vom Spaziergang durchs Dorf bei sommerlichen Temperaturen und von so viel Aufregung sind wir langsam müde. Es gilt dennoch, einen kühlen Kopf zu bewahren. Schliesslich sind wir Meisterdetektive, rufen wir uns ins Gedächtnis. Wir setzen uns auf eine Bank. Es ist Zeit, die Sachverhalte nochmals zu rekonstruieren. Unsere Diskussionen werden hitziger. Wir wollen nicht den Falschen hinter Gitter bringen. Ich blättere unsere Noti-

zen durch und fasse zusammen, was wir alles wissen. Ich argumentiere wild, während mein Partner immer stiller und seine Miene nachdenklicher wird. Schliesslich beginnt Kommissar Pianegonda freudig zu grinsen. «Ich weiss, wer es war», sagt er. Ich schaue ihn verdutzt an und frage: «Wie lautet der Name des Mörders?» Er tippt mit dem Finger auf den Täter und reicht die Lösung ein.

Der Krimispass in Bivio und Savognin ist onlinebasiert und kann unter www.krimispass.ch/bivio und www.krimispass.ch/savognin gestartet werden. Die Teilnahme ist kostenlos und mit keinen Verpflichtungen verbunden.

Anzeige